

**Schulinterner Lehrplan  
Städtisches Gymnasium Borghorst  
Sekundarstufe I (G9)**

**Kunst**

**(Fassung vom 25.09.2023)**



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>6</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit <b>Fehler! Textmarke nicht definiert..</b>	9
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	42
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	46
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>48</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>50</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Studentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5.1 oder 5.2, 6, 7.1 oder 7.2, 8, 9.1/ 9.2 und 10.1/10.2 in der Regel in Doppelstunden unterrichtet.

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.<sup>1</sup>

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Es handelt sich um ein Ganztagsgymnasium im städtischen Raum. Die Schule ist dreizügig und mit Lehrkräften der Fächer Kunst und Musik personell so ausgestattet, dass die Studentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden meistens in Doppelstunden organisiert. Die Schule verfügt über zwei Fachräume und zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume. Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz (ausgestattet mit einer Dokumentenkamera)
- einer Netzwerkplattform mit WLAN
- Beamer mit Apple TV
- einem fahrbaren Trockenständer
- Waschbecken
- Regale für Materialien
- einer Verdunkelung
- Tafeln
- Zeichentischen

---

<sup>1</sup> Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8ff.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen
- eine einfache Druckpresse
- drei Klassensätze grafikfähiger Tablets
- Pro Create Lizenzen für die Schüler\*innen der Q1
- ein Klassensatz einfacher Staffeleien

Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einen Museumsbesuch durchzuführen.

Der Schulhof sowie angrenzende Parks und Grünflächen können für Unterrichtsgänge genutzt werden.

Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die UV möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schülerinnen und Schüler bieten. Dies dient sowohl der Förderung der Identifikation mit dem eigenen Stadtteil als auch der Verbundenheit mit demselben.

### **Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere – in Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern, für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Die bestehenden Kooperationen mit dem städtischen Kunstmuseum, Vereinen, Organisationen und dem Medienzentrum sind im gegenseitigen Interesse zu nutzen und evtl. auszubauen.

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen (z.B. Jugend gestaltet oder Jugend kreativ).

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

# Klasse 5

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 5.1 "Schau dir meinen Namen an!"</b> ("Schau her, wer ich bin" - Sich selbst mitteilen; sich durch Bilder mitteilen)</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): <b>Schwerpunkt &gt; Fläche</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): <b>Schwerpunkt &gt; Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <b>Schwerpunkt &gt; Grafik: Fiktion/Vision?</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6-8 Unterrichtsstunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)</li> <li>unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)</li> <li>gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),</li> <li>beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnose von Kompetenzen im Bereich der Produktion und Rezeption: Zeichnen, Farbauftrag mit Buntstiften, Schneiden, Kleben, erste Fachbegriffe;</li> <li>Anlegen einfacher grafischer Formen und Muster; Anwendung einfacher Vorgaben zur farbigen Gestaltung</li> <li>Sich über Bilder austauschen, eigene Bildgestaltungen mit der anderer vergleichen;</li> <li>Visuelle Präsentation der eigenen Person/des eigenen Namens; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt/wie man seinen Namen präsentiert;</li> <li>Gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchstaben des eigenen namens nach Spielregeln (Muster, Farbzusammenstellungen, technische Aspekte zur Arbeit mit Buntstiften) gestalten</li> <li>gestaltete Buchstaben, ausschneiden und versetzt sowie überlagert in eine räumliche Anordnung bringen und auf farbige Papiere aufbringen</li> <li>Buchstaben in Form von Gegenständen grafisch darstellen, die etwas über die Person aussagen (Hobbies, Interessen)</li> <li>Betrachten von Monogrammen, Initialen, Graffiti-Schriftzügen etc.</li> <li>Gestaltung des neuen Klassenraums mit den persönlichen Namensschriftzügen</li> <li>Ausweitung der Buchstaben-gestaltung auf Stundenplan-schilder möglich</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)</li> <li>• erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung</li> <li>• erläutern <i>malerische, grafische bzw. fotografische</i> Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.</li> <li>• beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul>		
<p><b>UV 5.2 "Kosmos Farbe mit Einbezug des Themas „Beziehung zeigen“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): <b>Schwerpunkt &gt; Farbe, &gt; Form</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): <b>Schwerpunkt &gt; Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen</li> <li>• unterscheiden und variieren grundlegende Formzüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)</li> <li>• unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)</li> <li>• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen</li> <li>• erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbauftrag, Umgang mit dem Pinsel</li> <li>• Mischübungen/Farbexperimente</li> <li>• Benennung von Farben und Einschätzung ihrer Eigenschaften (hell/dunkel rein, getrübt etc.)Primärfarben/Sekundärfarben/Tertiärfarben</li> <li>• Farbkreis</li> <li>• Komplementärfarben, Komplementärkontrast</li> <li>• Farbe formen, Formen färben, Flächen formen</li> <li>• Symbolgehalt von Farben</li> <li>• Gefühlswirkungen von Farben und Farbkombinationen, Farbpsychologie</li> <li>• Farbqualität wahrnehmen und steuern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pinselführerschein</li> <li>• Mischübungen zur Erzeugung verschiedenster Farbtonabstufungen, insbesondere von Sekundärfarben</li> <li>• Gestaltung von gemusterten Farbflächen zu einem Farbtonbereich (--&gt; Gestaltung eines Gemeinschaftswerkes)</li> <li>• Arbeiten mit farbigen Papierschnipseln - Collagieren</li> <li>• Sammeln und Ordnen von farbigen Materialien und Gestaltung von Materialcollage in der Gruppe (Anlehnung an Tony Cragg)</li> <li>• Farbkontraste (z. B. in Bildern von van Gogh, H. Rousseau...)</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):  <b>Schwerpunkt &gt;Grafik/ Malerei: Narration, Expression</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b>            8-10 Unterrichtsstunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>• entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</li> <li>• gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</li> <li>• realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)</li> <li>• bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li> <li>• beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,</li> <li>• erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li> <li>• erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> <li>• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren)</li> </ul>	<p>(Farbton/Farbhelligkeit), Wechselwirkung von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malereien mit Dratsellungen von Lebewesen/Dingen im Zueinander/in ihrem Umfeld</li> <li>• Farbkontrast: Kalt/Warm-Kontrast/Hell-Dunkel-Kontrast</li> <li>• Farbauftrag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten von Paul Klee als Inspirationsquelle</li> <li>• "Heute bin ich" Mies van Hout</li> <li>• Feuer/Wasser, König der Hitze/Kälte</li> <li>• Klee, Hundertwasser</li> <li>• Ordnen von Bildern zur Farbwirkung / Ideenentwicklung zur Bildfindung zum Beispiel im Rahmen des Think-pair-shares</li> </ul>

## Klasse 5

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
		<p>und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li><li>• beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li></ul>		

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 6.1 „Mein Draußen-Erlebnis – Geschichten in Landschaft“ – erlebte/imaginäre Naturräume / Stadtlandschaften mittels der Mittel der Raumdarstellung sowie der Parallelperspektive unter der Berücksichtigung Plastizität illusionierender Bildlösungen darstellen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IF 1 (Bildgestaltung)  <b>Schwerpunkt &gt; Fläche, &gt; Form</b>            IF 2 (Bildkonzepte):  <b>Schwerpunkt &gt; Bildstrategien</b>            IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)  <b>Schwerpunkt: &gt;Grafik</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b>            12 Unterrichtsstunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> <li>begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur</li> <li>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive (...))Licht-Schatten-Modellierung</li> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder</li> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche (hier: insbesondere auch im Rahmen der Darstellung von Räumlichkeit mittels der Parallelperspektive) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Aysmmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Systematisierung von grundlegenden Mitteln der <b>Raumillusionierung: Überschneidungen, Größenunterschiede, Höhenunterschiede, Ballung - Streuung, Reihung</b></li> <li><b>Fokussierung der Parallelperspektive</b></li> <li>Licht – Schatten - Modellierung durch die Erzeugung unterschiedlicher Schraffurarten/ Schlagschatten / Binnenschatten</li> <li>Fokussierung auf eine male rische Gestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung raumschaffender Mittel zum Beispiel anhand des Simpsons-Computerspiels.</li> <li>Übung zur Licht-Schatten-Modellierung am Beispiel der zeichnerischen Gestaltung einer Kugel/Fortsetzung eines gezeichneten Schneckenpanzers</li> <li>Erarbeitung der Parallelperspektive anhand einfacher geometrischer Gebilde (z.B. zeichnerische Darstellung eines Kastens, Darstellung der Buchstaben des Names...)</li> <li>Umsetzung einer erlebten/ imaginären Stadt/Naturlandschaft mittels der Parallelperspektive am Beispiel der Zeichnung eines Baumhauses im Wald/eines Wunschschulhofs,einer alpinen Hütte in den Bergen/einer Schatzkiste in einer Unterwasserlandschaft unter Berücksichtigung einer Licht-Schatten Modellierung und verschiedener Mittel der Raumdarstellung (z.B. Überdeckung, Höhenunterschied, Größenabnahme etc.)</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive (...), Licht-Schatten-Modellierung) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> <li>• erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren</li> <li>• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> </ul>		
<p><b>UV 6.2 „Dem Zufall Raum geben, vom experimentellen Verfahren zur Imagination“</b></p> <p><b>Inhaltfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IF 1 (Bildgestaltung):  <b>Schwerpunkt &gt; Fläche, &gt; Material, &gt;Farbe</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte):  <b>Schwerpunkt &gt; Bildstra-</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</li> <li>• entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>• unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>• entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberflächenbeschaffenheit</li> <li>• Zufallsverfahren (z.B. Spritztechnik, Frottage, Decalcomanie...)</li> <li>• Aufgreifen und Weiterführen vorhandener Strukturen</li> <li>• kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)</li> <li>• zweidimensionale Collagen</li> <li>• Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung von blind ertasteten Gegenständen zur Annäherung an die zeichnerische Darstellung von Oberflächen</li> <li>• Gestaltung z.B. einer Welt-raumcollage unter Berücksichtigung verschiedener Zufallsverfahren und grundlegender Möglichkeiten der Flächenorganisation</li> <li>• Gestaltung eines Fantasietieres/Roboters mithilfe einer</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>Region</b></p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <p><b>Schwerpunkt: &gt;Malerei/ Grafik: Narration, Fiktion/Vision</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p> <p>10 Unterrichtsstunden</p>	<p>eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).</li> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</li> <li>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),</li> <li>beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li> <li>erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen</li> <li>beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren)</li> </ul>		<p>Frottage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung einer Landschaft/ Figuren mittels der Decalcomanie</li> <li>„Schietwetter“: Malerische Gestaltung einer Regenwetzerszene unter Einbezug der Strohalntechnik zur Darstellung von Regenspritzern</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</li> <li>• bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>		
<p><b>UV 6.3 Fantastisches (begreifen)- Fantasien/ Visionen eine plastische Gestalt geben</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): <b>Schwerpunkt &gt; Raum, &gt; Material, &gt; Form</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): <b>Schwerpunkt &gt; Strategie</b></p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>• unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),</li> <li>• entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> <li>• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremden,</li> <li>• entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen</li> <li>• Arbeit mit Ton, Modelliermasse und/ oder Pappmaschee/ Textilien</li> <li>• Plastiken (Kunst bzw. Alltagskultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierische Daumenschälchen</li> <li>• Monster-AG</li> <li>• Fantastische Insekten</li> <li>• Tiefseewesen aus Textilien</li> <li>• Handpuppen</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>Funktionszusammenhängen):  <b>Schwerpunkt &gt; Plastik: Fiktion/Vision</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b>            12 Unterrichtsstunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),</li> <li>• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> <li>• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.</li> </ul>		
<p><b>UV 6.4 „Das Bekannte im Unbekannten“ – Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von fantastischen Figuren/-Objekten</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung):  <b>Schwerpunkt &gt;Form, &gt;Material&gt;Fläche</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),</li> <li>• entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),</li> <li>• entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung des Bleistifts und u. U. anderer Zeichenmittel (z. B: Fineliner, Kugelschreiber, Kohle)</li> <li>• Körper und Oberflächen (Kontur, Binnenstruktur)</li> <li>• Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche</li> <li>• Strukturierung der Oberfläche durch Linie und Schraffur/ Mittel der Verdichtung</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einlinienzeichnungen</li> <li>• Nashorn und andere Tierzeichnungen von A. Dürer als Anschauungsmaterial und Ausgangspunkt</li> <li>• Tiere – Oberflächengestaltung: Darstellung von Oberflächenstrukturen und Mustern</li> <li>• Schiff auf hoher See</li> <li>• Cadavre Exquis</li> <li>• Schlange</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 6

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>Schwerpunkt &gt; Bildstrategien</b> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <b>Schwerpunkt &gt; Grafik: &gt; Fiktion/Vision</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10-12 Unterrichtsstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,</li> <li>• entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</li> <li>• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste)</li> <li>• beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),</li> <li>• bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> <li>• bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammelphase für Ideenfindung, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ordnungen, Analogien, Assoziationen Kombinationen)</li> <li>• Grafiken (Kunst bzw. Alltagskultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anregung für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen</li> <li>• Überschneidungen/Größenverhältnisse → einfache Mittel der Raumdarstellung</li> </ul>	

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden  
Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)  
Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

## Klasse 7

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 7.1 „Wir machen Druck“- (spielerische) Annäherung an verschiedene Möglichkeiten des Hochdruckverfahrens</b></p> <p><b>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): <b>Schwerpunkt &gt; Raum, &gt;Fläche</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): <b>Schwerpunkt &gt; Bildstrategien</b></p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <b>Schwerpunkt: &gt;Grafik-/Fotografie</b></p> <p><b>Zeitbedarf: 14 Stunden</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen</li> <li>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandschaften und -kontraste)</li> <li>erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks- auch unter der Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände des Druckstocks</li> <li>entwickeln mit (...)grafischen (...)Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentative bzw. persuasive Gestaltungskonzepte</li> <li>entwickeln bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen</li> <li>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Flächenschnitt</li> <li>Fläche als Kompositionsmittel</li> <li>Mittel der Räumlichkeit (Streuung, Ballung, Reihung)</li> <li><b>Trade-a-problem: Entwicklung von Motividdeen zur gemeinsamen Erstellung von Stempelbildern</b></li> <li><b>Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien im Rahmen einer Gruppenarbeit</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Drucken mit eigenen Stempeln aus Moosgummi/ Drucken mit Fundstücken zur Annäherung an den Hochdruck</li> <li>Erprobung von Drucktechniken</li> <li>Tiere</li> <li>Gestaltung einer Traumlandschaft mit Druckstöcken aus Farbe</li> <li>Muster, die miteinander kombiniert werden</li> <li>Grußkarte mit Stempeln drucken</li> <li>Drucken mit eigenen Fundsachen</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 7

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen</li> <li>• bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten</li> </ul>	<p>Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern (...)grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen</li> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens</li> </ul>		
<p><b>UV 7.2 „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Plastiken gestalten und sie mithilfe der digitalen Fotografie neu kontextuieren</b></p> <p><b>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): <b>Schwerpunkt &gt; Raum, &gt; Material, &gt;Form</b></p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): <b>Schwerpunkt &gt; Bildstrategien</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</li> <li>• gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions-</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</b></li> <li>• entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> <li>• unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),</li> <li>• entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dreidimensionale Collage / Montage</li> <li>• Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen</li> <li>• Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination</li> <li>• kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)</li> <li>• <b>Erprobung von Techniken zur Erzeugung einer Fotografie und zur Bearbeitung von Fotos</b></li> <li>• <b>Kritierengeleitete Präsentation der Schülerergebnisse (Gruppenergebnisse) vor der Klasse</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Clusters mitgebrachter Dinge zur ersten Einordnung</li> <li>• <b>Erstellung eines Porträts einer erfundenen Person durch die fotografische Darstellung arrangierter Dinge unter der Berücksichtigung wesentlicher Techniken des Fotografierens in Anlehnung an Sophie Calle</b></li> <li>• <b>Erstellung von z.B. Trickfilmen aus Knetfiguren/ Tänzerinnen aus Draht</b></li> <li>• <b>Kreative Umsetzung von Verfremdungsstrategien zum Beispiel anhand der Erstellung einer abstrakten Figur aus geometrischen Fläche, mit anschließendem</b></li> </ul>

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

# Klasse 7

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <p><b>Schwerpunkt:</b> &gt;Plastik/ Architektur/ Fotografie : Narration</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Stunden</p>	<p>und Bedeutungszusammenhängen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt</li> <li>• erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> <li>• Erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> <li>• beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>• beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),</li> <li>• bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,</li> </ul>		<p>Fotografieren → ein Ort auf dem Schulhof wird zusätzlich fotografiert, anschließende Bildbearbeitung, sodass das Foto der Skulptur im Rahmen des Fotos des Schulhofs künstlerisch eingefügt wird (Deplatzierung in Anlehnung an Marc Lüders).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer Miniaturszene mittels Alltagsgegenständen in Anlehnung an Terry Border/Slinkachu und anschließendes Fotografieren dieser</li> <li>• Fotografieren einer plastischen Figur in einer Szene und Ergänzung von lautmalrischen Elementen/Sprechblasen durch digitale Bildbearbeitung</li> </ul>

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

## Klasse 7

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
		<ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li><li>• bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li></ul>		

## Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 8. 1 „Mit Bildern Geschichten erfinden.“</b> – Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Comic) vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungssillusion gelangen.</p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Zeit, &gt;Farbe</p> <p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt &gt; Grafik (Malerei): Fiktion/Vision, Expression, Narration</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14-16 Stunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,</li> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilderzählung/Comic;</li> <li>Einsatz grafischer (und malerischer) Mittel zur Entwicklung und Gestaltung von narrativ-fiktionalen Bildern in einer chronologischen Abfolge</li> <li>Dramatisierung der Handlung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Figurendarstellungen (Typisierung),</li> <li>Bewegungsdarstellung,</li> <li>Textelemente/Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung),</li> <li>Bildaufbau (Panelbildung, Seitenlayout),</li> <li>Einstellungsgröße und -perspektive, Farbe, Raumillusion</li> </ul> </li> <li>Storyboard</li> <li>Kollorationstechniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Superhelden in aktuellen Kontexten</li> <li>Zukunftsgeschichten</li> <li>fächerübergreifendes Arbeiten: Umsetzung einer im Deutschunterricht behandelten Geschichte als Comic; geschichtliches Ereignis als Comic</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>• interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersu-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</li> <li>• <b>planen und realisieren</b> – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – <b>kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</b></li> <li>• entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>• bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),</li> </ul>		

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>chungen und bildexternen Informationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.</li> </ul>		
<p><b>UV 8.2 „In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografien (z.B. im Alltäglichen das Besondere sehen und gezielt betonen);</li> <li>• Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone-)Fotografie (Kameraperspektive / Einstellungs-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialexperimente fotografisch festhalten und für eine Bildaussage nutzen (Beispiele von Stefan Sagmeister Beispiel aus dem Bereich der Street Art, z. B. Urban Knitting...);</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Farbe</p> <p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> - Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt <b>Fotografie Pesuasion</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Stunden</p>	<p>Wirkungszusammenhänge,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersu-</li> </ul>	<p>Bildaussage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> <li>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> </ul>	<p>größe, Bildformat/-ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung; einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge: Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton); Mittel zur Steuerung von Wahrnehmung/„Inszenierung“/Beeinflussung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thematisierung von Bild- und Persönlichkeitsrechten, Urheberrecht</li> <li>Umgang mit Fotografien in sozialen Medien, Messengerdiensten etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>plastische Lautmalerei und situative Fotografie (Aufgreifen von Stilmitteln des Comic und plastische Umsetzung sowie Einbindung in situative Kontexte und deren fotografische Dokumentation)</li> <li>Formen und Kontraste in meiner Umwelt</li> <li>Ungewöhnliche Perspektiven</li> <li>Beispiel: Slinkachu</li> </ul>

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>chungsverfahren aspektbezogen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> <li>• überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),</li> </ul>		
<p><b>UV 8.3 „Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.</b></p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Raum, &gt;Farbe</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> <li>• gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung</li> <li>• Bildzitat als Strategie der Bildfindung</li> <li>• medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption / Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen)</li> <li>• Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispielhafte Möglichkeiten der Umsetzung eines Bildzitates: → Malerische Vervollständigung eines Bildausschnitts (z.B. Richard Oelzes „Erwartung“ (1935)) → Aufgreifen der Grundstrukturen des „Klassenzimmers“ von dem Künstler George Deems, Gestaltung dieses Zimmers mit der Maltechnik/dem Motivreservoir eines</li> </ul>

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> Schwerpunkt <b>&gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</b></p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt <b>&gt;Fotografie: Persuasion</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Stunden</p>	<p>Problemzusammenhängen, gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder mittels gezielte Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>interpretieren die Form-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</li> <li>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten,</li> <li>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und</li> </ul>	<p>dessen Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p>	<p>ausgewählten Künstlers einer Stilepoche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umdeutung eines Kunstwerks z.B. in Anlehnung an Barry Kite im Rahmen einer Collage</li> <li>→ Nachstellen eines historischen Gemäldes mit Alltagsgegenständen etc.</li> <li>→ Erstellung einer Fotomontage am PC etc.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschäftigung mit beispielhaften Bildzitaten zur Inspiration für eigene Umdeutungen und zur Analyse von Formstrukturen/ Farbfunktionen etc. , z.B. Barry Kite „Frida does Cardio“ (2016), „New Neighbour „(o.J.) etc.</li> <li>Präsentation der eigenen Bildumdeutung im Rahmen eines Kurvortrags</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p>Handlungsprinzip,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>		
<p><b>UV 8.4 „Etwas fetshalten und weiter-spinnen“ - Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern</b></p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartenabfrage (Cluster) zur Wiederholung bekannter raumschaffender und plastischer Gestaltungsmittel</li> <li>• Sachzeichnung unter der Berücksichtigung naturalistischer Gestaltungsmittel, v. anatomische Richtigkeit, Körperlichkeitsillusion (Licht-Schatten-Modulation),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachzeichnung einfacher Alltagsgegenstände in wiederholter Form (Bildkomposition) ergänzt durch z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ überraschende Zusätze</li> <li>○ metamorphoseartige Weiterentwicklung</li> <li>○ grafische Weiterentwicklung von Fundstücken über Formassoziationen</li> </ul> </li> </ul>

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

# Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>Schwerpunkt <b>&gt;Fläche, &gt;Form</b></p> <p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> Schwerpunkt <b>&gt;Bildstrategien</b></p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt <b>&gt;Grafik: Dokumentation, &gt;Fiktion/Vision</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10-12 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> </ul>	<p>Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> </ul>	<p>Stofflichkeitsillusion, farbige Richtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Grundlagen der perspektivischen Richtigkeit (Wiederholung schon bekannter raumschaffender Mittel und Ausblick)</li> <li>Buntstiftzeichnung, Pastell</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konrad Klapheck</li> <li>Gerhard Richter</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

## Klasse 8

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"><li>interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.</li><li>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.</li><li>erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li><li>bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.</li></ul>		

# Klasse 9

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 9.1 „Visuell gelenkt werden und lenken“ - Beeinflussung des Rezipienten durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen</b></p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Farbe</p> <p><b>IF 2 (Bildkonzepte)</b> Schwerpunkt &gt;Bildstrategien,</p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt &gt;Malerei, &gt;Grafik: Persuasion</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Stunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</li> <li>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> <li>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beeinflussung des Rezipienten durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen</li> <li>Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen)</li> <li>experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital)</li> <li>Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten</li> <li>Schriftgestaltung (Text als Form, genormt oder als Handzeichnung/individuelle Erfindung: Merkmale von Buchstaben-Formen (z.B. Ausdehnung, Gerichtetheit, Zueinander, Schriftspezifika wie Serifen, Formen der Hervorhebung (z.B. kursiv, Versalien)</li> <li>Seitenlayout (Fläche als Form, genormt oder als individuelle Erfindung: Merkmale von Text- oder Bild-Text-Gestaltung (z.B.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Botschaften in der Schule (besonders Piktogramme und Plakate)</li> <li>Von SuS gesammelte Fotografien oder Bilder aus der Lebenswirklichkeit</li> <li>Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend</li> <li>Kurze Textauszüge rund um Bild-Text-Gestaltung, Auszüge aus Veröffentlichungen (von Museen) zu Text-Bild-Gestaltungen/Plakaten</li> <li>Piktogramme des Alltags, z.B. Hinweisschilder für Restaurants, WCs, Fluchtwege, Warnschilder für Gefahrenbereiche, Verbotsschilder im Verkehr</li> <li>Text-Bild-Gestaltung/Werbeplakate: Anfang/Mitte 20. Jh. (z.B. Elektrische Glühbirnen von AEG, Peter Behrens, 1910; Salamander-Plakat, Ernst Deutsch, 1912; Parfumwerbung für F. Wolff &amp; Sohn, Jupp Wiertz, 1926/1927; Pitralon-Plakat, Paul Aigner, 1959; Verpoorten-Werbeplakat,</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 9

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen</li> <li>• interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>• Bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>	<p>Format, Figur-Grund-/Figur-Rand-Bezug, Satzspiegel /Kopf-, Fuß- und Bundsteg, Seitenproportionen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien eines guten Layouts</li> <li>• Plakatgestaltung:</li> <li>• Merkmale des Plakativen: Motiv, Text/Schrift (in Bezug auf Semantik und Form), Seitengestaltung/Layout, Farbe (Qualität und Quantität); Werbestrategien (z.B. AIDA und KISS)</li> <li>• Mittel des Persuasiven: Eindeutigkeiten von Vorgaben (Vorschriften) oder appellative Hinweise, Sach-/Fakteninformationen; Erzeugung von individuellen Konnotationen mittels individuell füllbaren Sprach- und/oder Anschauungshülsen; Darstellungsmodus für Evokation innerer Bilder zwischen Abstraktion und Abbild</li> <li>• Ideenentwicklung für funktionale Einzel-Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen als Plakat (in sinnhafter Kontextualisierung/Bezüge zur Lebenswelt)</li> <li>• Analoge und digitale Erprobung</li> </ul>	<p>70er Jahre; Coca-Cola-Werbung, 1982 und aktuelle Versionen im Vergleich)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild-Text-Gestaltung/Politische Plakate: Britisches Propagandaplakat mit dem Titel „Back Them Up“, 1942; Kubanisches Plakat von Che Guevara, 1969)</li> <li>• Botschaften in Wort und Bild: Beiträge zur VII. Internationalen Biennale des Sozial-Politischen Plakats (Auswärtiges Amt, Bundesregierung)</li> <li>• Beispiele der Kunst und (Alltags-) Kultur der Gegenwart (z.B. Vincenzo Fagnani, Per Arnoldi, Manuela Büchting, Nelson Martínez und Martín Allais)</li> <li>• Erstellen eines Fachglossars zu universellen Bildzeichen sowie Bild-Text-Gestaltungen</li> <li>• Evtl. Stationenlernen mit produktiven und rezeptiven Lernaufgaben zu fachlichen Schwerpunkten wie Formgestaltung/Abstraktion/universeller Lesbarkeit/Erschließung von Sinnbildhaftigkeit unter</li> </ul>

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

# Klasse 9

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
			<p>sowie Realisation von Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen (Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Auseinandersetzung mit Bildautorinnen / Grafikdesignerinnen und -designer, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich mit universellen, bildhaften Zeichen oder Bild-Text-Gestaltung auseinandergesetzt haben</li> </ul> <p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenmaterialien (Zeichenstifte, Buntstifte /Faserstifte zum Kolorieren, schwarze Faserstifte), Zeichenblock, Tonpapier, Lineal, Geodreieck, Schere</li> <li>• Farbe /Pinsel zum Kolorieren</li> <li>• PC /Tablet mit Bearbeitungsprogramm und Layout/Grafikprogramm</li> </ul>	<p>Berücksichtigung soziokultureller Kontexte/individueller Erfahrungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung verschiedener Möglichkeiten der Schrifterzeugung (Lettering, Stencildruck, collagierenen von Buchstaben und Wortelementen aus Zeitschriften, Arbeit mit Text- und Bildbearbeitungsprogrammen...)</li> <li>• Die SuS führen während und nach der praktischen Arbeit kriterienorientierte Selbsteinschätzungen durch und verfassen eine Selbstreflexion</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

# Klasse 9

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 9.2 „Gefühlswelten kreieren – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.</b></p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Material, &gt;Farbe</p> <p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt &gt;, Grafik: Dokumentation oder Fiktion/Vision, Malelei: Expression</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12-14 Stunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</li> <li>erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.</li> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung raumschaffende Mittel (u. a. Parallelperspektive)</li> <li>Fluchtpunktperspektivische Darstellung (mind. Einfluchtpunktperspektive/Zentralperspektive)</li> <li>Farbewirkungen; Farbe und Gefühl</li> <li>Farbauftrag und gestalterische Wirkung</li> <li>Mind Mapping oder Graffiti-Methode zur Sammlung von Farb-Wirkungszusammenhängen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>farbige Raumgestaltung: Beeinflussung der räumlichen Wirkung durch den Farbeinsatz (Gefühlsräume)</li> <li>großformatige, perspektische Zeichnung eines Schulflures und Entwicklung eines Wirkungskonzepts mit Schwerpunkt von Farbe und Farbauftrag</li> <li>Raumgestaltung für einen Charakter, für einen Shop und die Präsentation eines Produkts</li> <li>mögliche Zusatzaufgaben: Form und Gefühl/Intention, z. B. Entwerfen eines Möbelstücks für den Raum</li> </ul>

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

# Klasse 9

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>• Interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>• Bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>• erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.</li> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.</li> <li>• bewerten das Potential von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten</li> </ul>		

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

## Klasse 10

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>UV 10.1 „Erfinden, konstruieren, bauen.“</b> – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.</p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Material, &gt;Raum</p> <p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt &gt; Plastik, Architektur: Fiktion/Vision und Dokumentation</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Stunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</li> <li>gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung der Ein-Fluchtpunktperspektive;</li> <li>Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive; --&gt; Erstellung von Architekturskizzen als rezeptive Methode und als Hilfsmittel des planerischen Vorgehens im eigenen Konzept</li> <li>Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexpimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten</li> <li>plastischen Bauen und Konstruieren eines eigenen Architekturmodells</li> <li>Recherchieren möglicher zukünftiger Herausforderungen des Bauens</li> </ul> <p>Hinweis: In Bezug auf die Kompetenzentwicklung ist zu beachten, dass die Prinzipien der Montage/Assemblage zum Tragen kommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagnose der bisherigen Kenntnisse zur Fluchtpunktperspektive z.B. anhand des Zeichnens eines Schulflurs</li> <li>Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen der Zwei-Fluchtpunktperspektive anhand der Betrachtung von Beispielwerken (z.B. „Straßenszene“ von Robert Scott 1860)</li> <li>Umsetzung der Gestaltungsmerkmale der Zwei-Fluchtpunktperspektive anhand der Erstellung eines Architekturentwurfs.</li> <li>Beispielhafte Ausgangslage: Ein leeres Grundstück, das die SuS im Rahmen eines Architekturwettbewerbs architektonisch ergänzen sollen (z.B. im Stile des Dekonstruktivismus/Futurismus), Entwerfen einer Traumschule etc.</li> <li>Nachbauen dieser Entwürfe mit Pappe/Verpackungen (auch die Erstellung einer Stadtlandschaft im Rahmen einer GA ist denkbar)</li> </ul>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</li> <li>• realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>• erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>• untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische</li> </ul>		

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
		<p>und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</li> <li>• bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentieren-de Gestaltungsabsichten.</li> </ul>		
<p><b>UV 10.2 „Was ist da, was bleibt, was geht, was bewegt sich?“ Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit / der Flüchtigkeit / Vergänglichkeit expressiv/dokumentierend gestalten.</b></p> <p><b>IF 1 (Bildgestaltung):</b> Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Zeit</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfah-</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.</li> <li>• gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschwindigkeit/Veränderung /Vergänglichkeit mit filmischen Mitteln darstellen</li> <li>• Einführung in filmische Mittel (Einstellungsgröße und -perspektive; Kamerabewegung; Schnitttechnik und Montage des Bild- und Tonmaterials)</li> <li>• Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation</li> <li>• Planung und Dokumentation flüchtiger/vergänglicher Bildgestaltung;</li> <li>• begründete Urteilsbildung über</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stop Motion-Filme</li> <li>• Filmen mit dem Smartphone/ Ipad</li> <li>• Fischli/Weiß: Lauf der Dinge</li> <li>• Vanitas-Stillleben in unterschiedlichen medialen Auseinandersetzungen</li> <li>• Ich – in 20 Jahren (Ausblick); Rückblick – biographische Bezüge und filmische Auseinandersetzung</li> </ul>

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p><b>IF 2 (Bildkonzepte):</b> Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</p> <p><b>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</b> Schwerpunkt <b>Film: Expression, Dokumentation, &gt;Persuasion</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 16 Stunden</p>	<p>ren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> <li>entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln, fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).</li> <li>überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des</li> </ul>	<p>ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion – Dokumentation/ Persuasion)</p> <p><u>Hinweis:</u> In Bezug auf die Kompetenzentwicklung ist zu beachten, dass sowohl die filmische Umsetzung individueller Bilder inneren Erlebens und Vorstellens mit expressiven Mitteln als auch die sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsicht Berücksichtigung finden und gegenübergestellt werden sollten (evtl. arbeitsteilig).</p>	

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,</li> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p>Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>• erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.</li> <li>• bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten,</li> </ul>		

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, alle UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.

Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe ein individuelles Dokumentationsportfolio anfertigen und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortführen.

Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst zu erfolgen hat. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden, um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen.

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Alle drei Anforderungsbereiche müssen angemessene Berücksichtigung finden. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

### I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

### II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

### Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

### Bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit

- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

### III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front\\_content.php?idcat=4943](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4943)

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Bezugnehmend auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgaben und Ziele des Faches Kunst ergeben sich in der Anbahnung, Entwicklung, Vertiefung und Festigung der in weitestem Sinne auslegbaren Bildkompetenz Möglichkeiten der Synergiebildung durch Vernetzung mit anderen Fächern der Sek I:

#### I Absprachen zur nachhaltigen Entwicklung und Festigung fachübergreifender Kompetenzen:

In vertieftem Maße erlangen Schülerinnen und Schüler:

- motivationale Orientierung sowie soziale und personale Kompetenzen auf der Basis einer durchgehend konkreten Problemorientierung im Rahmen deutlich erkennbarer und von den jeweiligen Schülerinnen und Schülern deutlich nachvollziehbarer Lebensweltbezüge, welche insbesondere im Unterricht der Fächer Geschichte, Politik, Deutsch, Religion, Praktische Philosophie, aber auch der Fächer Musik, Englisch und Französisch der Sekundarstufe I ihre weitere Anwendung und Vertiefung erfahren,
- rezeptive und produktive Textkompetenzen sowie auf individuelle als auch gemeinsame Ergebnisse abzielende Gesprächskompetenzen, hier insbesondere mit Blick auf den Unterricht im Fach Deutsch, aber auch in den in der Sek I vermittelten Fremdsprachen,
- wissenschaftspropädeutische Kompetenzen auf der Basis von Phänomen- und Problemorientierung sowie Erkenntnisentwicklung auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen und insbesondere im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht,
- eine bzgl. des erweiterten Bildbegriffs fundamentale Bildkompetenz auch im Unterricht der anderen Fächer, hier insbesondere Geschichte, Politik, Religion, Deutsch, Musik, welche zum einen der Anschaulichkeit und Nachhaltigkeit wegen Bilder und bildsprachliche Notate in den Fachunterricht integrieren und zum anderen Bilder als Quellenmaterial rezipierend nutzen und reflektierend kritisch mit diesen operieren.

#### II Absprachen zur konkreten Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Kunstunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler grundlegend dazu gestaltete Phänomene kontextbezogen wahrzunehmen, zu beschreiben, zu analysieren, zu deuten, selbst zu gestalten und zu beurteilen.<sup>2</sup> Durch die Phänomenorientierung des Unterrichts der Sekundarstufe I bietet sich die Zusammenarbeit des Faches Kunst mit anderen Fächern insbesondere aufgrund der durch Festigung und alternative Anwendung in Aussicht gestellten Nachhaltigkeit erworbener Kompetenzen an; dies umso mehr, als fachspezifische Unterrichtsgegenstände in vielen Fächern auf der Grundlage von Bildern – im weitesten Sinne - thematisiert werden.

Die erlangte Bildkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler:

- zur gezielten Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern (z.B. auch durch praktisch-rezeptive Herangehensweisen) aus Vergangenheit und Gegenwart, hier vor allem in den Fächern Geschichte, Politik, Praktische Philosophie, Religion.
- zu kritischem und kreativem Wahrnehmungs- und Handlungsvermögen in allen Fächern der Sek I (z.B. innovative und kreative Denk- und Verfahrensweisen bzw. Problemlösestrategien),
- zur Produktion, Rezeption und Bewertung kontext- und adressatenbezogener analoger und digitaler Präsentationsformen in allen Fächern der Sek I,
- zu intra- und interkultureller Teilhabe und Verantwortung insbesondere in den Fächern Geschichte, Politik, Deutsch, Fremdsprachen, Praktische Philosophie, Religion (z.B. Wertebildung, kulturelle

---

2 Zit. nach: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8.

Diversität und Identität, Gerechtigkeit, Menschenrechte, demografischer Wandel, demokratische Prozesse)<sup>3</sup>.

Auf o.g. Grundlage hat die Fachkonferenz folgende Beschlüsse gefasst:

In Absprache mit der Schul- und Stufenleitung sowie den beteiligten Fachlehrkräften sollen in allen Jahrgangsstufen konkrete Möglichkeiten der fächerverbindenden und -übergreifenden unterrichtlichen Arbeit eruiert, erprobt und evaluiert werden.

Hier böten sich z.B. folgende konkrete Ansätze an:

Für die Erprobungsstufe (Kompetenzstufe I)

- sollte möglichst frühzeitig eine Kooperation in den Fächern Deutsch und Kunst in den Blick genommen werden, z.B. im Rahmen des UVs „Das bin ich“ in der 5 (so dass hier Text- und Bildsprache, insbesondere im Funktionszusammenhang der Narration, vergleichend in ihrer jeweiligen Spezifik einander gegenübergestellt werden können; darüber hinaus sollte mit Blick auf den zu fördernden individuellen Ausdruck insgesamt und eine gelingende Kommunikation überhaupt die Bandbreite der Möglichkeiten des „Sprechens“ verstärkt durch die konkrete fächerübergreifende und -verbindende unterrichtliche Aktivität unbedingt genutzt werden;
- sollte z.B. gegen Ende des letzten Halbjahres eine Ausstellung eigener Gestaltungsprodukte aus dem Unterricht mit aktiver, arbeitsteiliger Beteiligung der Schülerinnen und Schüler geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert werden; hier böte sich wiederum die Kooperation mit dem Fach Deutsch, evtl. auch Musik, an, um die im Rahmen eines solchen Ereignisses medial durchaus unterschiedlichen Informations- und Ausdrucksträger angemessen zu nutzen und intentions- und adressatengerecht anzuwenden.

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 (Kompetenzstufe II)

- könnte im elften UV in der 8.1 die in der Erprobungsstufe angebahnte Kooperation mit Musik deutlich verstärkt und könnten so die fachspezifischen Kompetenzen beider Fächer ergänzend in den Blick genommen werden, hier im Rahmen des Funktionszusammenhangs der Expression; darüber hinaus wäre auch eine Beteiligung des Faches Deutsch anzustreben, hier z.B. im Kontext lyrischen Sprechens;
- sollte im Rahmen des zwölften UV in der 8.1 das Fach Deutsch unbedingt, das Fach Geschichte nach Möglichkeit eingebunden werden, da hier aufgrund des fokussierten Funktionszusammenhangs der Persuasion alle drei Fächer (Kunst, Deutsch, Geschichte) unmittelbar betroffen sind und deutlich ergänzende Kompetenzen provoziert werden können;
- könnten im Rahmen des vierzehnten UV in der 8.2 bereits erworbene bzw. noch zu erwerbende Kompetenzen des Faches Mathematik, hier in Bezug auf den Bereich der Geometrie, einbezogen und im siebzehnten UV in der 9.2 nachhaltig ausgebaut werden;
- könnte im siebzehnten UV in der 9.2 neben den in Mathematik erworbenen Kompetenzen im Bereich der Geometrie auch das Fach Erdkunde seinen ergänzenden Beitrag leisten, hier mit Blick auf das Thema visionärer Zukunftsarchitekturen (z.B. Städte- und Landschaftsbau im Fokus ökologischer Fragestellungen);
- sollte im achtzehnten UV der 9.2 das Fach Deutsch unmittelbar einbezogen werden, da hier als Arbeitsgrundlage und Ausgangspunkt der literarische bzw. poetische Text fokussiert auf den Funktionszusammenhang der Expression eingesetzt wird; anzustreben ist hier evtl. die Produktion eines zu veröffentlichen und zu umwerbenden Gemeinschaftswerks;
- könnten im Rahmen des neunzehnten UV in der 10.2 unterschiedliche Fächer, hier z.B. Deutsch, Geschichte, Erdkunde, praktische Philosophie, Religion, aber auch Sport und Musik, eingebunden werden, da hier die eigene Stellungnahme zu relevanten gesellschaftlichen und persönlichen Aspekten im Rahmen des Funktionszusammenhangs der Persuasion in den Blick genommen wird.
- Auch hier böte sich – ähnlich dem abschließenden UV in der Erprobungsstufe - ein fächerverbindendes Projekt an, welches mit einer der Öffentlichkeit zugänglichen Ausstellung abgeschlossen werden sollte; wobei die intendierte Ausstellung arbeitsteilig angemessen umworben, organisiert, durchgeführt und gemeinsam evaluiert werden müsste.

---

<sup>3</sup> Vgl.: Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 16 ff.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de); Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.